

«This-Preis»

Preisträgerin 2011

Geschichte 16

Die Firma Prang + Partner AG,
in Pfungen

Mit Fingerspitzengefühl und Zuversicht

**Wie ein optimistisches Unternehmen
die Integration organisiert.**

Die Firma

**Prang + Partner AG, heizen, messen, regeln,
Pfungen, 20 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen,
hat zwei Mitarbeiter mit einem
Handikap integriert**

www.prang.ch

**Ausgezeichnet mit dem
«This-Priis» 2011**

Für einen guten Espresso ist die Wassertemperatur entscheidend. Ist das Wasser zu warm, wird er bitter, und wenn es zu lau ist, wird er fad oder einfach dünn. Für die Regelung der Wassertemperatur braucht es in jedem Kaffeeautomaten viel Technik, und diese stammt zu einem grossen Teil von der Prang + Partner AG. In der Produktionshalle in Pfungen, wo früher die Firma Eskimo Woldecken hergestellt hat, werden heute Heizelemente für alle nur denkbaren Anwendungen fabriziert.

In Kaffeemaschinen, Anlagen für die Fabrikation von Tabletten, Teigwaren oder Mikrochips, überall kommt Wärme zum Einsatz, erklärt Wolfgang Weisshaar, Elektro-Ingenieur und Leiter der Abteilung Technik bei Prang + Partner. Und wer in Helsinki, Russland oder in der Schweiz Zug oder Tram fährt, profitiert ohne es zu wissen, von Heizelementen aus Pfungen, sei es für die Wand- oder Bodenheizung, für die Fusspedalheizung im Führerstand oder für die Trittleisten, die das Einsteigen erleichtern und nicht vereisen dürfen.

Ein gesundes Mass an Vertrauen – und hoher Preisdruck

Seit zehn Jahren sind bei Prang + Partner in der Produktion Handikapierte angestellt. Ist ihre Integration für das Betriebsklima prägend? Wolfgang Weisshaar und der Produktionschef Heiri Maurer haben sich das noch nie überlegt. «Dass wir das machen ist ganz selbstverständlich», sagt Maurer. «Seit der Gründung der Firma 1987 werden hier Handikapierte beschäftigt.» Integriert würden diese relativ schnell, ergänzt Weisshaar, fast unheimlich schnell gehe es: «Bei uns herrscht ein gesundes Mass an Vertrauen.»

Begonnen hat alles ganz pragmatisch mit einem Grossauftrag, den die Firma vor 20 Jahren erhielt, unter einem extremen Preisdruck. Sie übernahm die Montage der sogenannten Schweisspiegel für die Sanitärfirma Geberit. Schweisspiegel werden von Sanitärinstallateuren verwendet, um Kunststoffrohre mittels Wärme zu verbinden. Für diesen Montageauftrag arbeitet Prang + Partner mit der Werkstatt «Wisli» zusammen, die einen oder mehrere ihrer Mitarbeiter dafür in die Produktionshallen nach Pfungen delegiert und Prang + Partner pro montierten Schweisspiegel Rechnung stellt.

Das «Wisli» ist eine geschützte Werkstatt, sie beschäftigt Menschen mit einem psychischen Handikap und kann den Faktor Zeit anders kalkulieren als ein kommerzielles Unternehmen. So ist beiden gedient: Die Werkstatt Wisli kann einen interessanten Auftrag ausführen und ihren Mitarbeitern einen Arbeitsplatz ausserhalb der geschützten Werkstatt anbieten, Prang + Partner kann dem Auftraggeber Geberit einen interessanten Preis machen.

Eine einfache Lösung

So kam auch Samuel Bieri in die Produktionshallen nach Pfungen. Nach einer abgeschlossenen Lehre als Bodenleger war er in ein Loch gefallen, ein psychisches Loch, mit Hilfe der Werkstatt Wisli hat er sich daraus wieder hochgearbeitet, nicht zuletzt dank der Produktion der Schweisspiegel. Doch eines Tages war die Zeit reif, und er wollte wieder hinaus aus den Strukturen der geschützten Werkstatt, zurück in seinen alten Beruf als Bodenleger. «Das ist nichts für ihn», dachte Produktionsleiter Maurer, «das Klima auf dem

Bau ist zu rau.» An den Wochenenden, wenn er Zeit zum Spazieren hatte, überlegte er, von Haus aus diplomierter Landwirt, was zu tun sei. Und er kam auf eine einfache Lösung: Prang + Partner stellt Samuel Bieri als Mitarbeiter mit einem vollen Pensum, zu einem vollen Lohn ein. Seit jenem Tag bezieht Samuel Bieri keine IV-Rente mehr.

Die Abläufe im Griff

Samuel Bieri packte seine Chance und wechselte von der Montage der Schweisspiegel in die Produktion von Prang + Partner. Seit der Festanstellung übernimmt er Arbeiten im Wareneingang, führt selbständig die Qualitätskontrolle an Produkten durch, die von Prang + Partner vertrieben werden, und sorgt für sachgerechte Verpackung und Versand der Produkte. In der Produktion, wo Heizelemente aus silikonbeschichtetem Glasfasergewebe hergestellt werden, erledigt er spezielle Arbeiten in enger Zusammenarbeit mit den Wicklerinnen. Zusammen mit Kollegen ist er auch in einer externen Fertigungsstätte tätig, wo an Bodenplatten für Eisenbahnwagen die elektrischen Anschlüsse der Heizungen konfektioniert und die elektrische Sicherheits- und Endprüfung durchgeführt werden, bevor die Hightech-Bodenplatten mit integrierter Heizung in moderne Personenzüge eingebaut werden.

«Am Anfang war ich bei meinen neuen Aufgaben noch etwas unsicher, aber nun habe ich die Abläufe im Griff.» Seine Arbeit sei vielseitig geworden, meint Samuel Bieri, anspruchsvoller. Heiri Maurer, der Produktionsleiter, weiss, wie wichtig die Struktur des Arbeitstags und eines festen Arbeitsplatzes für alle Mitarbeiter ist. Besonders wichtig sei der Halt, den die Arbeit bietet, wenn

das Auf und Ab im Leben einmal turbulenter sei. «Wir als KMU», sagt Maurer, «können es uns leisten, dem einen und dem anderen eine Chance zu geben. Wir sind nahe an den Leuten und ihren täglichen Arbeiten. Zudem haben wir kurze Entscheidungswege.» So erklärt er sein Engagement für die Integration Handikapierter in seinem Betrieb.

Letztlich sind es persönliche Erlebnisse

Für Heiri Maurer, Wolfgang Weisshaar und Alfred Schmid, die drei Inhaber und Mitglieder der Geschäftsleitung von Prang + Partner, ist das Engagement für die Integration Handikapierter in ihrem Unternehmen eigentlich eine ganz natürliche Sache, die seit Jahren funktioniert. Natürlich müssen für Wolfgang Weisshaar die Zahlen und die Qualität der Arbeit auch stimmen. Aber: «Mitarbeiter mit einem Handicap arbeiten so genau und regelmässig wie ein Uhrwerk», stellt er fest. Zentral sei, dass jemand im Betrieb das nötige Fingerspitzengefühl habe, wenn einmal nicht alles rund laufe. Heiri Maurer, der als Produktionsleiter in engem Kontakt zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stehe, habe eben gerade das: das «nötige Feeling». Die Unterstützung durch

die Werkstatt Wisli sei ein weiterer zentraler Faktor, denn «einen speziellen Betreuer dafür anzustellen, das können wir uns als KMU nicht leisten».

Wer sich länger mit den drei Unternehmern unterhält, kommt zum Schluss, dass es letztlich ganz persönliche Erlebnisse sind, auf denen das Engagement wächst. «Es kann jeden von uns treffen», sagt Weisshaar, «ich kenne Schicksale von Geschäftspartnern, da kam es plötzlich zu einem Bruch, da öffnete sich ein bodenloses Loch, da hat es einem einfach ausgehängt.» Heute sage man dem Burnout, die Bezeichnung sei jedoch nebensächlich. Wichtig sei einzig, dass man diesen Menschen eine neue Chance geben könne. Und das könnten sie in ihrem Unternehmen.

Wie Samuel Bieri durchläuft nun Kim Tan die stufenweise Integration im Betrieb. Noch ist Tan von der Werkstatt «Wisli» für die Montage der Schweisspiegel angestellt, noch laufe nicht alles rund. Doch die drei Unternehmer sind zuversichtlich, dass es rund laufen wird.

Martin Widmer, im Januar 2011

Medienbilder zu Geschichte 16 ab 24. Januar 2011 auf www.this-priis.ch

**Sie möchten eine
handikapierte Mitarbeiterin, einen
handikapierten Mitarbeiter
einstellen?**

Verschiedene Wege führen handikapierte Menschen in die Arbeitswelt. Sie können von einem Arbeitgeber direkt als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fest oder temporär angestellt werden. Für diesen Weg vermitteln die folgenden Institutionen Kontakte, Informationen und Beratung

**Compasso –
Berufliche Eingliederung, Informationsportal**
www.compasso.ch

Verein Supported Employment Schweiz
www.supportedemployment-schweiz.ch

Kontakt zu gehörlosen Handikapierten
(s. Geschichte 17 von Archplan AG), vermittelt
sonos
Verband Fachhilfe Gehörlosenorganisationen
www.sonos-info.ch

Wie in den This-Priis-Geschichten 16 von Bettio Reisen und 18 von Prang + Partner geschildert, führt der Weg für manche Handikapierte über eine geschützte Werkstatt, die einen allmählichen Übergang in die erste Arbeitswelt ermöglicht und bei der beruflichen Integration für Arbeitnehmer und Arbeitgeber unterstützend mitwirkt.

Wisli, Fachstelle Integration
www.wisli.ch

Stiftung Züriwerk
www.zueriwerk.ch

Factsheet
Preisträger «This-Priis» 2011
Prang + Partner AG

Firmenname	Prang + Partner AG Dättlikonerstrasse 5 8422 Pfungen
Inhaber / Geschäftsleitung	Wolfgang Weisshaar, Heinrich Maurer, Alfred Schmid
Telefon	052 305 05 35
Kontakt	Wolfgang Weisshaar
E-Mail	wolfgang.weisshaar@prang.ch
Internet	www.prang.ch
Gründungsjahr	1987
Personalbestand	20 Mitarbeitende (Stand 2010)
Davon Handikapierte	2
Umsatz in CHF	10 Mio.
Prang + Partner AG Komplexe und innovative Heizlösungen	<p>Prang + Partner AG, in Pfungen, 15 Minuten vom Flughafen Zürich domiziliert, ist ein KMU mit 20 Angestellten. Das Unternehmen ist ein Zulieferer für die Industrie. Prang + Partner bieten komplexe und innovative Heizlösungen sowie ganzheitliche Lösungen oder Dienstleistungen in folgenden Bereichen an:</p> <ul style="list-style-type: none">• Beratung für flexible Wärme nach Mass in allen Industrieanlagen und Apparaten• Entwicklung und Produktion von flexiblen Heizelementen aus silikonbeschichtetem Glasfasergewebe HOTSIL• Systemlösungen für industrielle Applikationen, die Wärme benötigen• Projektberatung <p>Das Unternehmen ist Partner führender Industriebetriebe.</p>
Mit Fingerspitzengefühl und Zuversicht	<p>Prang + Partner arbeiten seit 20 Jahre Handikapierte in der Produktion. Von der Sanitärfirma Geberit übernahm die Firma einen Grossauftrag für die Montage von Schweissspiegeln. Dazu be-</p>

Mit Fingerspitzengefühl und Zuversicht

schäftigte sie Mitarbeiter der geschützten Werkstatt «Wisli». Diese arbeiteten in den Produktionshallen des Unternehmens, die Werkstatt «Wisli» stellte Prang + Partner pro montierten Schweisspiegel Rechnung. Auf diese Weise kam auch Samuel Bieri zu Prang + Partner nach Pfungen. Mit Hilfe der Werksatt «Wisli» hatte er sich nach einem psychischen Einbruch wieder aufgefangen, nicht zuletzt dank der Produktion der Schweisspiegel. Nach einem längeren Einsatz bei Prang+Partner strebte er wieder in die erste Arbeitswelt zurück. Das Unternehmen bot dem gelernten Bodenleger eine feste Anstellung in der Produktion an. Samuel Bieri steht seither wieder auf eigenen Beinen und bezieht auch keine IV-Rente mehr. Für die Inhaber von Prang+Partner ist die Integration Handikapierter eine Selbstverständlichkeit. Motiviert sind sie aus sozialem Engagement. Sie sind überzeugt, dass beide Seiten, Betrieb und Handikapierte, durch die Integration profitieren, leisten Handikapierte doch hervorragende Arbeit.

Verwendung des Preisgeldes

Prang + Partner planen, einen Anlass oder Ausflug mit der gesamten Firma durchzuführen, auch im Hinblick auf das 25-jährige Firmenjubiläum im Jahr 2012.